

## \* Über die Kamerunrassen von *Lagonosticta rubricata* und *L. senegala* (Aves, Estrildidae)

Von H. E. WOLTERS, Bonn

Beim Studium der geographischen Variation einiger Arten afrikanischer Estrildidae, für das mir Material aus den Museen in Berlin, Bonn, Brüssel, Bulawayo, Durban, Frankfurt, Paris, Pretoria, Tervuren und aus dem British Museum zur Verfügung stand, ergab sich, daß die gewöhnlich als *Lagonosticta rubricata sannagae* Reichw. (*Lagonosticta sannagae* Reichenow, 1921, J. Orn., p. 48: Sannaga-Fluß, Kamerun) bezeichnete Population der *L. rubricata* (Licht.) nicht verschieden ist von jener, die das nördliche Kongo-Gebiet, Uganda und Kenia bewohnt. Alle diese Vögel haben im männlichen Geschlecht gegenüber der das südliche Kongogebiet bewohnenden *L. r. congica* Sharpe (*Lagonosticta congica* Sharpe, 1890, Cat. Birds Brit. Mus., p. 280: Kassongo) einen nicht so grauen, reiner olivbraunen Rücken und mehr oder weniger stark rot verwaschenen Oberkopf. Der Unterschied in der Rückenfärbung ist sehr deutlich; das Rot des Oberkopfes ist nicht nur bei Kamerunvögeln (Ribao; zwischen Bamenda und Kumbo) gelegentlich recht stark entwickelt, sondern in ganz gleicher Weise auch bei einem Uganda-Stück (Boyasegeze, Mus. Tervuren); andere Bälge aus Kamerun, vom nördlichen Kongo-Gebiet (Bosodulo, Ubangi; Faradje, Dika, Ituri-Gebiet) und Uganda sind am Oberkopf viel weniger rot verwaschen und stimmen mit Stücken aus Kenia (darunter Typus von *hildebrandti*) gut überein. Es scheint also eine durch braunere Oberseite und deutlich, aber verschieden stark rot verwaschenen Oberkopf von *L. r. congica* unterschiedene Rasse von Kamerun bis Uganda und Kenia verbreitet zu sein; ihr gebührt der Name *Lagonosticta rubricata ugandae* Salvad. (*Lagonosticta ugandae* Salvadori, 1906, Boll. Mus. Torino, 21, no. 542, p. 2: Fort Portal, Uganda), zu dem *L. sannagae* Reichenow, 1921, und *L. r. hildebrandti* Neumann, 1907 (Kenia), Synonyme sind. Auch abessinische Stücke scheinen nach dem unzureichenden von mir von dort untersuchten Material von *L. r. ugandae* nicht unterscheidbar zu sein (Heuglins *L. rhodopareia* ist Vertreter einer anderen, bisher *L. jamesoni* Shell. genannten Art; Wolters 1962). Auch White (briefl.) ist der Ansicht, daß Kenia-Stücke von *L. rubricata* und Abessinier wahrscheinlich nicht unterscheidbar sind. Das Verbreitungsgebiet der Rasse *L. r. ugandae* ähnelt daher in gewisser Hinsicht dem von *Uraeginthus bengalus schoanus* Neum. (Wolters 1958), bis auf den Umstand, daß bei letzterer Art in Kenia sich eine nur im weiblichen Geschlecht verschiedene Rasse (*U. b. brunneigularis* Mearns) herausgebildet hat und Vögel aus dem Küstengebiet Kenias wiederum verschieden sind (*U. b. littoralis* Van Someren, 1922), wie meine Untersuchungen ergaben;

aus küstennahen Gebieten Kenias konnte ich keine *Lagonosticta rubricata* vergleichen.

Im Gegensatz zu den bei *Lagonosticta rubricata* obwaltenden Verhältnissen finden wir bei *L. senegala* (L.) in Kamerun eine gut kenntliche Rasse, *L. s. flavodorsalis* Zed., 1910, die von verschiedenen Autoren irrigerweise mit *L. s. rhodopsis* (Heuglin) vereinigt wird. Eine Durchsicht des mir vorliegenden Materials ergab keine Anhaltspunkte dafür, dieser Auffassung beizupflichten und meine früher (Wolters 1958) ausgesprochene Ansicht ändern zu müssen. *L. s. flavodorsalis* ist eine viel satter, tiefer und lebhafter gefärbte Rasse als *L. s. rhodopsis*, was das Braun der Oberseite sowohl wie das Ockergelb des Bauches angeht, und bis zu einem gewissen Grade gilt das auch für das Rot von Kopfseiten, Brust usw. Auch sind die ♀♀ erheblich dunkler und satter gefärbt als die recht fahl gefärbten von *L. r. rhodopsis*. Nach Westen geht *flavodorsalis* in die Nominatrasse über; einen solchen Übergang mag ein Stück von 100 Meilen nördlich von Yola (Nigeria) darstellen. Wie weit die Rasse nach Osten reicht, kann ich nicht sagen; ein ♂ von Libenge am Ubangi (Mus. Bonn) ist für Vergleichszwecke nicht brauchbar, da es sich in der Mauser vom Jugend- ins Alterskleid befindet, der Fundort liegt außerhalb des für die Art bekannten Areal, und so mag es sich um den Vertreter einer vom Menschen eingebürgerten Population (im Gefolge des Menschen ist *L. senegala* in verschiedene früher außerhalb ihres Verbreitungsgebietes gelegene Gegenden gelangt) handeln, wenn nicht gar ein Etikettierungsfehler unterlaufen ist. Vögel des Tschad-Gebiets stellen Übergänge zwischen *L. s. flavodorsalis* und *L. s. rhodopsis* dar.

Mit dem Namen *L. s. rhodopsis* bezeichne ich entgegen meiner früheren Darstellung (Wolters 1958) und in Übereinstimmung mit Mackworth-Praed und Grant (1955) nun die östliche, vom Air bis zum Weißen Nil verbreitete blasse, am Bauch fahl ockergelbliche Rasse, da ein ♀ von Wau, der typischen Lokalität von Heuglins *rhodopsis*, mit Stücken aus nördlicheren Gebieten in seiner fahlen Färbung übereinstimmt. Es wäre aber wünschenswert, weiteres Material aus dem Bahr-el-Ghasal-Gebiet zu untersuchen, da sich hier offenbar der Übergang von *L. s. rhodopsis* zu *L. s. brunneiceps* Sharpe (1890: Maragaz, Eritrea) vollzieht, die im Sudan östlich des Nil, in Eritrea und Abessinien verbreitet ist und im männlichen Geschlecht etwas weniger gelblich braune, deutlicher erdbraune (oft aber rot verwaschene) Oberseite und fahl graubräunlichen, weniger gelblichen Bauch hat, während die ♀♀ dunkler als die von *rhodopsis* sind, sich aber von den ebenfalls dunklen ♀♀ von *L. s. senegala* (L.) und *L. s. flavodorsalis* Zedl. durch viel weniger gelbliche Tönung des Gefieders unterscheiden.

#### Schrifttum

Mackworth-Praed, C. W., und C. H. B. Grant (1955): Birds of Eastern and North Eastern Africa; vol. 2., p. 1013—1014. London.

- Wolters, H. E. (1958): Über einige Formen afrikanischer Webefinken (Estrilidae); Bonn. Zool. Beitr. 9, p. 200—207.
- (1962): Taxonomische Bemerkungen über *Lagonosticta rubricata* und *L. rhodopareia*. J. Orn. 103, p. 495—496.
- What is *Lagonosticta rhodopareia*, Heuglin, 1868?; The Ostrich (im Druck).